

1) Gedankensplitter zu >PILGRIM – bewusst leben – Zukunft geben<.....	1
2) Zertifizierung & 10-Jahresfeier für PILGRIM 2013	2
3) Startworkshop Herbst 2013: PILGRIM – ein Projekt macht Schule.....	4
4) NACHHALTIG LEBEN LERNEN - Lehrgang	4
5) Empörung in Europa	4
6) Worüber wir uns freuen.....	5
7) „One of Us“	5
8) SOL – „Ich habe GENUG“	5
9) Klimafit zum RADLhit.....	5
10) Ökozid	6
11) Ethische Geldanlagen - Lehrgang.....	6
12) Die Magie des Gehens spüren.....	6

1) Gedankensplitter zu

>PILGRIM – bewusst leben – Zukunft geben<



Jahreslosung der Evangelischen Kirche Österreichs 2013
„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“. Hebr. 13, 14

Seit 1930 leitet ein Vers aus der Bibel junge (und ältere) Christinnen und Christen durch das Jahr. Seit 42 Jahren wird die Jahreslosung von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) herausgegeben. Die ÖAB ist ein Kreis von 24 christlichen Dachverbänden, u.a. der römisch-katholischen Kirche, der Arbeitsstelle für Gottesdienstliche Fragen der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Evangelischen Jugend und der Deutschen, Schweizerischen und Österreichischen Bibelgesellschaft.

Neben allen anderen Gedenk- und Themenjahren, die uns in diesem Jahr zum Nachdenken und zum Handeln anregen möchten, möchte uns dieses Wort aus dem Hebräerbrief durch das Jahr begleiten – und ich möchte es gerade nicht als Vertröstung auf das Jenseits verstehen, sondern als Anfrage und Herausforderung für alle Tage: Nein, gewöhnen will ich mich nicht daran, dass Menschen auf der Flucht sind, dass Heimat nur als ein Ort der Sehnsucht wirklich werden kann, wo Unversehrtheit und Geborgenheit zu finden ist. Nein, vertrösten lassen möchte ich mich nicht von einer Gerechtigkeit außerhalb von Raum und Zeit, wenn ich in meinem Leben Vergänglichkeit, Enge und Misslingen des Lebens erfahre. Ich will mich fragen: Was macht Dich bewegungsunfähig? Woran beißt Du Dich fest? Was fällt Dir schwer, zu lassen? Woran willst Du in diesem Jahr orientieren? Welche Perspektive nimmst Du in diesem Jahr ein? Von welchem Ziel heraus lässt Du Dich leiten? Und ich lese es so: Gott sorgt für mich, schon seit ewigen Zeiten, schon vor meiner Geburt hinein in diese Welt und meinem Sterben heraus aus dieser Welt. Gott macht sich auf den Weg mit mir, durch dieses Jahr, in dieser Welt, in der vieles offen bleibt und verloren geht, weil nur wenige wirklich danach suchen: Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung ... Gott wohnt in mir und gibt meinem Leben Wert und Qualität, schon jetzt und bis zu meinem letzten Atemzug. Von Gott her gesehen ist meine Würde höher als ich glaube, sind meine Möglichkeiten immer mehr als mein Können. Schuld und Zerstörung werden nicht das letzte Wort haben. Sie sind es, die nicht bestehen werden. Ich bin hier in diesem Jahr eingeladen jeden Tag vom Herzen Gottes aus zu leben, schon immer gefunden, schon immer geborgen.

Dr. Margit Leuthold, evangelische Theologin, Mitglied des PILGRIM-Vorstandes

2) Zertifizierung & 10-Jahresfeier für PILGRIM 2013

Am 12. Juni 2013 fand im Wissenschaftsministerium die Präsentation und Verleihung der PILGRIM-Zertifikate 2013 unter dem Motto „Bewusst leben – Zukunft geben“ mit mehr als 180 Teilnehmern statt. Ausgezeichnet wurden die neuen PILGRIM-Schulen unter Beteiligung hochrangiger Vertreter der Kirchen und Religionen sowie internationaler Ehrengäste. Die PILGRIM-Veranstaltung stand im Zeichen von „10 Jahre Ökumenisches Sozialwort“.

Die Anwesenheit höchstangiger Vertreter von Kirchen und Religionen zeigte die starke interreligiöse Vernetzung: Jugendbischof und Weihbischof Dipl. Ing. Mag. Stephan Turnovszky, Erzdiözese Wien, Pastor Lothar Pöll, Superintendent der Evangelisch-Methodistischen Kirche und gleichzeitig auch Vorstandsmitglied des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich, Vertreter der Islamischen Glaubensgemeinschaft Österreichs und der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft haben an der Veranstaltung teilgenommen. Ebenso waren zuständige Vertreter der Sachbereiche aus dem Wissenschafts-, Unterrichts- und Lebensministerium anwesend.

An die 190 Teilnehmer konnten die Zertifizierung der zwölf neuen PILGRIM-Schulen aus Wien, Niederösterreich, Burgenland und Steiermark miterleben. Von Projekten über „Wasser ist kostbar“ bis hin zu „Urban Mining“ zogen sich die Themen, die in fächerübergreifenden und interreligiösen Unterrichtsformen bearbeitet wurden.



Superintendent Lothar Pöll stellte namens des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich in seinem Grußwort fest, dass zwischen dem Sozialwort der Kirchen und der Idee der PILGRIM-Schulen ein besonderer Zusammenhang bestehe, das Sozialwort habe auch die PILGRIM-Bewegung inspiriert. Die grundlegende Idee Nachhaltigkeit in den Bereichen Ökologie, Soziales und Ökonomie mit der Dimension der Spiritualität zu verbinden, ist in einer säkularen Gesellschaft eine große Herausforderung, aber auch ein besonders wichtiges Anliegen.

Für das Schulamt der Erzdiözese Wien brachte Fachinspektorin Gertraud Theil zum Ausdruck, dass PILGRIM für den Religionsunterricht ein wunderbarer Wegbereiter sei. Denn was sei PILGRIM anderes als die Anwendung der Kompetenzen, die es auch im RU zu erwerben gebe. Denn: In jedem PILGRIM-Projekt wird die soziale, ökologische, ökonomische und spirituelle Kompetenz von SchülerInnen gefördert.

Der Vertreter der Islamischen Glaubensgemeinschaft Österreichs, hob in seinem Statement das Engagement von PILGRIM auf dem Bereich des Interreligiösen Dialoges hervor.

Seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft stellte MR DI Mag Josefa Reiter-Stelzl fest, dass im Leitbild des Lebensministeriums die Kernbotschaft „Nachhaltig für Natur und Mensch“ verankert ist mit den wesentlichen Säulen Lebensqualität, Lebensgrundlagen, Lebensraum und Lebensmittel.

Die Kooperation der KPH mit PILGRIM bestehe nach Rektor Dr. Christoph Berger nicht nur in der aktiven Durchführung von PILGRIM-Veranstaltungen, sondern vor allem auch – und dies besonders im Kompetenzzentrum „Spiritualität & BNE“ – in der Anbahnung und Umsetzung neuer Entwicklungen. Als ein gelungenes Beispiel kann dazu der Lehrgang „Nachhaltig Leben Lernen“ gelten, im Zuge dessen österreichweit, über den tertiären Bildungsbereich hinausgehend, Kooperationen angebahnt werden.

Die steigende Internationalität des PILGRIM-Netzwerkes verdeutlicht die Umsetzung des PILGRIM-Konzeptes in den Niederlanden. Dort wird unter Federführung des Besturenraades, der 60 % der dortigen Schulen betreut, daran gearbeitet, PILGRIM für die Niederlande zu adaptieren und zu implementieren.



Die Zertifizierungsfeier von PILGRIM stand auch im Zeichen von „10 Jahre Sozialwort“. Die neue Direktorin der Katholischen Sozialakademie, Dr. Magdalena Holztrattner hielt den Fest-Vortrag mit dem Titel „Vom Sozial-Wort zur Nachhaltigkeits-Tat“. Dabei verwies sie auf die Notwendigkeit, dass das Sozialwort in seinem Grundanliegen noch immer einer Umsetzung bedarf. Im Vergleich mit einem anwesenden 10-jährigen Kind stellte Holztrattner fest, dass das Wichtige nicht in der Vergangenheit liege, sondern erst in der Zukunft gestaltet würde. Dort würde jeder Mensch durch das Tun „Spuren im Leben“ hinterlassen.



Die ausgezeichneten Institutionen – 12 neue PILGRIM-Schulen und das Bildungszentrum St. Bernhard in Wr. Neustadt wurden zertifiziert - erhielten neben dem Zertifikat auch einen Weinstock, den Weihbischof Dipl. Ing. Mag. Turnovszky segnete. Er sei ein Symbol des Lebens und der Zusammengehörigkeit und daher ein besonderes Geschenk an die Schulen.

PILGRIM ist ein Projekt, das aus dem seinerzeitigen Religionspädagogischen Institut der Erzdiözese Wien und dem Wissenschaftsressort des Bildungsministeriums 2003 entstanden ist, und verbindet Spiritualität und Nachhaltigkeit im gesamten Umfeld der Bildungslandschaft. PILGRIM-Institutionen verknüpfen unter dem Motto „Bewusst leben – Zukunft geben“ Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit einer religiös-ethisch-philosophischen Bildungsdimension im Unterrichtsgeschehen. Sie wollen dadurch "den Blick auf eine nachhaltig gesicherte Zukunft richten und ermutigen zum verändernden Handeln und Vertrauen in der Gegenwart", so der Geschäftsführer Johann Hisch in seinem Schlusswort.



Den Abschluss bildete das Dank- und Friedensgebet, das von katholischen, evangelisch-methodistischen, griechisch-orthodoxen, islamischen und buddhistischen Vertretern vorgetragen wurde.

Die musikalische Betreuung lag in bewährter Weise beim PILGRIM-Chor, aus dem Gymnasium Sacré Coeur Rennweg Wien, Leitung MMag. Chih-Huei Prinz-Lien, dazu noch ein Bläserensemble aus dem Wiener Musikgymnasium, beide PILGRIM-Schulen.

Das PILGRIM-Netzwerk umfasst mittlerweile 144 Institutionen, darunter sechs Pädagogische Hochschulen, eine Universität und fünf Bildungshäuser. Inzwischen sind in den 132 PILGRIM-Schulen, von denen 62,5 % aus dem öffentlichen und 37,5 % aus dem privaten Schulbereich stammen, mehr als 500 LehrerInnen in 1.500 Klassen mit mehr als 47.000 Schülern an 760 Themen der Nachhaltigkeit – ganz im Sinne des Sozialwortes - beteiligt. Das gibt Hoffnung und Motivation, für weitere 10 Jahre an der Bildung zum Schöpfungsbewusstsein zu arbeiten.



Die Liste der neuen PILGRIM-Institutionen sowie deren Projekte ist auf der Website www.pilgrim.at abrufbar. Ebenso die Presseberichte sowie eine Bildergalerie.

Dr. Johann Hisch, Geschäftsführer des Vereins der Freunde der PILGRIM-Schule.

Credit © kathbild.at/Rupprecht

3) Startworkshop Herbst 2013: PILGRIM – ein Projekt macht Schule

Im Startworkshop werden das Konzept der PILGRIM-Schule und konkrete Projekte der PILGRIM-Schulen vorgestellt. Ebenso findet eine Auseinandersetzung mit den Zielen der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ statt.

Dienstag, 01.10.2013, 09:30 – 16:30 Uhr
KPH-Wien/Krems, Großer Sitzungssaal,
Singerstraße 7/IV, 1010 Wien
Anmeldungen auf ph-online an der KPH unter der
Veranstaltungsnummer 9101.510

► www.kphvie.ac.at



4) NACHHALTIG LEBEN LERNEN

Schöpfungsspiritualität und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Ausgehend von der Selbsterfahrung „Ich als Teil der Schöpfung“ ermöglicht der Lehrgang den Teilnehmer/innen ein (Wieder-)Entdecken des persönlichen Zugangs zur Natur/Schöpfung und bietet grundlegendes Wissen zur Schöpfungstheologie und zu Konzepten der Nachhaltigkeit. Neben der theoretischen Auseinandersetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und dem Aufzeigen von Best-Practice, geht es hier v. a. darum, das Erlernte in die Praxis umzusetzen. Der Lehrgang wird berufsbegleitend angeboten (15 ECTS, 2 Semester: September 2013 bis Mai 2014)

Kosten: EUR 500,- pro Semester (Frühbucherbonus bei Unterzeichnung der Lehrgangsvereinbarung bis Ende Juni 2013). Weitere Informationen und den Folder zum Lehrgang gibt es auf:

► www.schoepfung.at



5) Empörung in Europa

Ist der Titel des Buches von Heinrich Wohlmeyer... «Das Geld», so H. Wohlmeyer, «das den Staaten anfangs geradezu aufgedrängt wurde, um später durch entsprechendes Rating die Zinsen zu erhöhen, wurde aus dem Nichts geschaffen (fiat-money). Es muss nun geordnet wieder ins Nichts zurückgeführt werden, um extreme soziale Verwerfungen mit unabsehbaren Folgen zu vermeiden. Die aufgebaute Finanzblase beträgt derzeit ungefähr das Dreifache des Weltbruttoproduktes – also des Wertes aller Waren und Dienstleistungen, die weltweit erstellt werden. Sie durch Schuldenverzicht oder durch die Einhebung angemessener Beiträge der Finanzmächtigen nach dem Prinzip der ökonomischen Leistungsfähigkeit geordnet implodieren zu lassen, ist ein Gebot der Stunde und die einzige Alternative zu sozialem Kahlschlag, größtem Leid, Chaos und Bürgerkrieg oder Krieg.» (S. 251)

Weiter schlägt Wohlmeyer vor, dass der Finanzsektor, der nicht mehr den Bürgern dient, sondern parasitären Charakter angenommen hat, durch eine demokratische «Revolution von unten» in die Gemeinwohlpflicht genommen werden müsste.

"Empörung in Europa – Wege aus der Krise" von Prof. DI. Dr. Heinrich Wohlmeyer, Ibera Verlag Wien, ISBN 978-3-85052-320-2



6) Worüber wir uns freuen...

Vom Baum-Stamm zum Stamm-Baum...

...schwingt sich nicht nur ein Wortspiel sondern eine ganz konkrete Geschichte der PILGRIM-Schule Oberloisdorf. Ein Artikel von Johann Hisch im Burgenländischen Jahrbuch 2013 PILGRIM in Oberloisdorf.

Auch wenn bereits die Jahresmitte erreicht ist, ist eine Bestellung des Jahrbuches durchaus empfehlenswert.

Es kann zum Preis von 6 Euro bei allen Pfarrämtern im Burgenland sowie beim St. Martins-Verlag der Diözese Eisenstadt, Telefon 026 82 / 777 279 bezogen werden.



7) „One of Us“



Europäisches Volksbegehren „One of Us“
Gemeinsam mit allen EU-Ländern soll ein Zeichen für den Schutz des Lebens gesetzt werden! Von der EU gefordert wird die Einstellung der Finanzierungen für Aktivitäten, die mit der Zerstörung von menschlichem Leben zu tun haben!



In der österreichischen Politik und kommenden Nationalratswahl wird eine Wertschätzung des Menschen von Anfang an gefordert.

„Rechtlicher Schutz der Würde, des Rechts auf Leben, und der Unversehrtheit jeder menschlichen Person vom Zeitpunkt der Empfängnis an in jenen Kompetenzbereichen der EU, für die ein solcher Rechtsschutz von Bedeutung sein könnte.“

Achtung: Bei Abgabe der Stimme im Internet wird die Pass- oder Personalausweisnummer benötigt. Nach Stimmabgabe auf die Bestätigung warten, anderenfalls wird die Stimme nicht hinzugerechnet.

► www.lebenskonferenz.at

deutliche

8) SOL – „Ich habe GENUG“

Ich HABE genug.
Ich muss nicht immer mehr haben.
Und die wirklich guten Dinge im Leben
gibt es ja ohnehin umsonst...



Diese und weitere Gedankengänge laden zum Mitmachen ein:

► www.nachhaltig.at

9) Klimafit zum RADLhit

Das Projekt ist geeignet für Schulklassen mit 10-14jährigen SchülerInnen – Besonders in NÖ – Region Mostviertel.

Klimafit zum RADLhit. Erfahre dein Land!

Beim RADLand-Schulwettbewerb 2013 sind Schulklassen mit 10-14jährigen SchülerInnen eingeladen, symbolisch eine Route "durch ihre Region" möglichst rasch zurückzulegen. Dabei wird spielerisch Interessantes zum Thema Radfahren sowie der Region erfahren.

Im Herbst 2008 startete dieses Spiel, welches vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – im Speziellen RADLand Niederösterreich – beauftragt und vom Klimabündnis Niederösterreich durchgeführt wird, als Pilotphase mit einer Route.

► www.radlhit.at



10) Ökozid

Dieser **Europäischen Bürgerinitiative** gegen Ökozid geht es darum, dass der Ökozid, also die großflächige Zerstörung der Natur, als 5. Verbrechen gegen den Frieden anerkannt wird. Wozu diese Bürgerinitiative?

- Um unsere Verpflichtung gegenüber **zukünftigen Generationen** wahrzunehmen
- Um die **Artenvielfalt zu erhalten und zu schützen**
- Um einen **Wertewandel** zu unterstützen, der unserer Erde Rechte gewährt
- Um die Natur **ganzheitlich** zu betrachten (im Gegensatz zu geltendem Recht, welches lediglich Teile der Umwelt beschützt, z.B. Fauna, Flora, das Land, aber nicht ganze Ökosysteme)

Online unterschreiben auf:

▶ www.endecocide.eu



11) Ethische Geldanlagen

Die ksoe (eine PILGRIM-Bildungsinstitution) möchte Sie auf den aktualisierten Lehrgang für FinanzakteurInnen von Oktober bis Dezember 2013 in Linz aufmerksam machen.

Der Lehrgang bietet ein einmaliges Setting, bei dem InvestorInnen/AnlegerInnen, FinanzdienstleisterInnen und thematisch interessierte Personen gemeinsam lernen und sich austauschen.

Eine an ethischen Werten orientierte Geldanlage erfordert ausgewiesene Qualifikation und fundierte Urteilsfähigkeit. Drei zweitägige Module bieten den Rahmen, Grundlagen-, Prozess- und Praxiswissen im Bereich ethisch-orientierter Geldanlagen zu erwerben.

Geleitet und begleitet wird der Lehrgang vom Wirtschafts- und Sozialethiker Klaus Gabriel, gemeinsam mit Marianne Prenner (ksoe) – einer ihrer Schwerpunkte liegt bei der fachdidaktischen Begleitung von Ethik-Investment-Lehrgängen.

Bis 30. Juni können wir einen Frühbucharbonus anbieten.

▶ www.geldundethik.org www.ksoe.at

GELDUNDETHIK

ksoe

Katholische
Sozialakademie
Österreichs

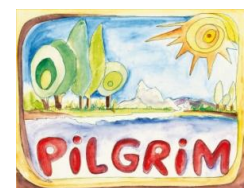
12) Die Magie des Gehens spüren

Österreichs Wanderdörfer verzaubern mit den schönsten Naturerlebnissen. Intensive Begegnungen mit der Natur und den Elementen, dieses Versprechen geben Österreichs Wanderdörfer für den bevorstehenden Wandersommer. Die 40 österreichischen Wanderdestinationen vom Mostviertel über Schladming-Rohrmoos bis ins Zillertal gewähren Einblicke in ihre schönsten elementaren Naturerlebnisse. Erlebnisse, die faszinieren, inspirieren, uns neue Perspektiven entdecken lassen und das Tüpfelchen auf dem i der sommerlichen Urlaubsangebote aus den Wanderdörfern sind.

▶ www.nachhaltig-reisen.at www.wanderdoerferkatalog.at



Erholsamen.Sommer@god.world



Martha Finger, Administration & HR Dr. Johann Hisch, Geschäftsführer, Schulbetreuer | Verein der Freunde der PILGRIM-Schule | ZVR 967414110 | p.A. 1010 Wien, Stephansplatz 3/IV | Di, Do u. Fr nm. | pilgrim@edw.or.at | martha.finger@edw.or.at | office@pilgrimschule.at | www.pilgrim.at | Unterstützung: AT873200000011571296, RLNWATWW, lautend auf „Verein der Freunde der PILGRIM-Schule“ | F. d. Inhalt verantwortlich: HR Dr. Johann Hisch | PILGRIM im Schulamt, 1010 Wien, Stephansplatz 3/IV | **Grundlegende Richtung dieses Newsletters (Blattlinie):** Berichte und Informationen, die Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Spiritualität betreffen | Wenn Sie dieses Service nicht mehr benötigen, mailen Sie es uns |